

EINE ROSE IST EINE ROSE ...

annabelle-Gärtnerin Sabine Reber freut sich, dass ihre aufwändig gehegten Rosen nun langsam zu Kräften kommen.

Der Boden in meinem Twanner Seegärtchen ist ja alles andere als ideal für **Rosen** – zu durchlässig und trocken, zu mager auch. Ausserdem wird es hier sehr heiss. Aber ich möchte keinesfalls auf meine geliebten Rosen verzichten. So habe ich garrettenweise **Mist** und **Kompost** in die kiesige Erde geschaufelt und im ersten Sommer Giesskannen geschleppt, was mein Rücken hielt.

Nun freue ich mich umso mehr zu sehen, dass die Rosen in ihrem zweiten Frühling an Kraft gewonnen haben – jedenfalls die, die mir in diesem strengen Winter nicht erfroren sind. Ich gebe ja zu, ich war etwas übermütig, sie nicht abzudecken. Und so sind **Jacques Cartier**, **Cardinal Richelieu** und **Ferdinand Pichard**, die ich aus meinem irischen Garten mitgebracht hatte, nun eben nicht mehr unter uns Lebenden.

Die wunderbar duftende **Evelyn**, die **Graham Thomas** und die **Rosa Mundi** aber sind kräftig gewachsen, und da ihre Wurzeln nun sicher ordentlich in die Tiefe reichen, kommen sie schon mal ein paar Tage ohne Wasser aus. Wie geläutert vom Schnee und Eis, scheinen sie mir mit ihrem gesunden, glänzenden Laub und den kräftigen Trieben gar stolz. Nur haben das die Blattläuse natürlich auch gemerkt. Ich streife die Schmarotzer von Hand weg – spritzen mag ich meine Rosen nicht. Man

muss sich dabei genau an den Spritzplan des jeweiligen Produkts halten, sonst nützt es nicht viel. Ich habe sie schon letztes Jahr nicht gespritzt, und

TIPP

Blattläuse abwaschen:

Wenn die Blattläuse gar störend werden, kann man sie mit einem Schwamm, den man in Abwaschwasser getunkt hat, wegwischen. Auf diese Weise werden die Knospen und Triebe glitschig, was die Läuse zumindest entmutigt. Die Rosen morgens mit kaltem Wasser abdsuschen ist auch so ein Trick, um es den Läusen ungemütlich zu machen. Vom Verdunsten wird die Luft kühl, und das mögen die Viecher nicht.



ROSENTRETER

Man pflücke die Rose beispielsweise in diesen Gartenschuhen. Sie passen sich übrigens der Fussform an und sind erst noch resistent gegen Bakterien. ★ *Gartenschuhe 65 Fr. von Crocs, www.crocsfootwear.ch*

Im zweiten Frühling an Kraft gewonnen: Sabine Reber mit ihren geliebten Rosen

sie blühten trotzdem sehr schön. Am See weht immer Wind, und so kriegen sie keinen Mehltau. Russ und Rost und all die anderen Plagen haben ihnen bisher nicht übermässig zu schaffen gemacht. Und so bekommen meine Rosen bis auf weiteres im Herbst eine kräftige Ladung verrotteten Mist und Kompost und im Frühling noch eine Hand voll Knochenmehl, sonst aber müssen ihnen frische Seeluft und viel Liebe genügen. ★ *Sabine Reber im Internet: www.rosamundi.net*



NEU WIE ALT

Atemberaubende Fotografien von modernen Gärten aus aller Welt präsentiert Jerry Harpur in seinem Bildband «Neue Gärten in alter Tradition», mit einem Vorwort von Penelope Hobhouse. ★ *Knesebeck-Verlag, 2006, 255 Seiten, 61 Fr.*

BEHÜTET IM ROSENBEET

Natürlich darf bei einer richtigen Rosenzüchterin die passende Kopfbedeckung nicht fehlen. ★ *Sommerhut 98 Fr. von Furla*

